

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Seiten-Zeitung des 8. Mai morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: M. 21.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 22.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 23.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Erfüllung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen M. 2.—, zweite und dritte M. 1.—, vierte und fünfte M. 0.50, sechste und siebte M. 0.25, achte und neunte M. 0.15, zehnte und elfte M. 0.10, zwölfte und dreizehnte M. 0.05, vierzehnte und fünfzehnte M. 0.03, sechzehnte und siebenzehnte M. 0.02, achtzehnte und neunzehnte M. 0.01, zwanzigste und einundzwanzigste M. 0.005. — Für die empfindliche Anzeigenpreise oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Ermäßigung. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Büchergasse 12, Fernsprecher: Amt Roritzplatz 15300.

Dienstag, 9. Mai 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 216. • 70. Jahrgang.

Der Wendepunkt in den Angelegenheiten Europas.

Die heute aus Genua vorliegenden Nachrichten klingen weniger pessimistisch. Überall merkt man Bemühungen, die Gegensätze zu überbrücken und eine Verständigung herbeizuführen. Insbesondere liegen von englischer und französischer Seite Erklärungen vor, deren Zweck es ist, angebliche Missverständnisse aufzuklären und die Solidarität zwischen den Verbündeten wiederherzustellen. Auch die Russen scheinen nachgiebiger geworden zu sein und lassen die Absicht erkennen, in ihrer Antwort auf das Memorandum die Türen zu weiteren Verhandlungen offen zu lassen. Die Bemühungen, doch noch ein positives Ergebnis zu erzielen, sind aufs neue von den Engländern und Italienern unter Zuhilfenahme der deutschen Vertreter aufgenommen worden. Merkwürdigerweise hat der Ausschluss Deutschlands aus der russischen Kommission gerade den gegenteiligen Erfolg gehabt, als beabsichtigt war. Die ganze Konferenz von Genua dreht sich seitdem eigentlich einzig und allein noch um die russische Frage, die aber nicht innerhalb der Kommission gelöst werden kann, sondern jetzt durch Verhandlungen zwischen den einzelnen Delegationen ins reine gebracht werden soll, wobei die deutschen Delegierten eine recht wichtige Rolle spielen.

Lond George hat am Montag in einer Besprechung mit den englischen und amerikanischen Journalisten wieder erklärt, „Genua werde wohl der Wendepunkt in den Angelegenheiten Europas sein“. Tatsächlich scheinen zurzeit in Genua wichtige Dinge in der Schwebe zu sein und die nächsten Stunden können eine Entscheidung über das Schicksal Europas bringen. Es ist kein Zweifel mehr, daß die Genuefer Konferenz in ihre letzte Phase eingetreten ist, daß ihr Schicksal und damit die weitere Orientierung der europäischen Politik sich in diesen Tagen entscheiden. Die Frage nach dem Wie dieser Entscheidung ist nicht eindeutig zu beantworten. Es gibt mehrere Möglichkeiten, die ohne Prophetengabe nicht schlüssig abzusehen sind. Aber von jeder dieser Möglichkeiten ist wiederum die Wirkung aus uns selbst und die Zukunft unseres Kontinentes festzustellen!

Optimistische Stimmung.

Br. Berlin, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Morgenblätter berichten aus Genua, daß dort eine optimistische Auffassung Platz gegriffen hat. Die „Börsen-Zeitung“ berichtet, hier und da gehe man bereits soweit zu versichern, daß der tote Punkt der Konferenz überwunden sei. Gestern vormittags hätten Tschitscherin und Litwinow nach einem Besuch bei Schanzer längere Zeit mit dem deutschen Reichsfürst und Dr. Rathenau konferiert. Die Führer der Sowjet-Delegation hätten sich darauf zu Lond George begaben. Das Ziel all dieser Besprechungen sei, in der russischen Frage zu einem Kompromiß zu gelangen.

W. T. B. Paris, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Pariser Morgenblätter sind heute weniger pessimistisch als an den beiden letzten Tagen. Sie ist genötigt, einen Brief Barthous abzurufen, in dem dieser schreibt, daß Lond George ihm gegenüber nicht die Äußerungen gebraucht hat, die ihm gestern in den Mund gelegt wurden. In diesem Briefe an Lond George sagt Barthous: „Sie haben von den Schwierigkeiten gesprochen, denen unsere beiden Länder ausgesetzt sind; aber Sie haben nicht ein einziges Wort gesagt, das man als die Absicht deuten könnte, die Beziehungen, die uns verbinden, zu brechen.“

Trotzdem klingt der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ nicht, daß die Absichten derer, die sich jetzt bemühen, die Konferenz von Genua arbeitssähig zu machen, von großem Erfolge gekrönt sein würden. Er schreibt, wie die Dinge liegen, sei wahrscheinlich nur eine Lösung ausgemittelt, nämlich diejenige, der Konferenz von Genua ein Ende zu bereiten und einen internationalen Ausschuss zu ernennen, der damit beauftragt sei, methodisch das russische Problem zu studieren. Ein Vorteil — und nicht der geringste — wäre, daß nach Ansicht des Berichterstatters Amerika sich wahrscheinlich bereit finden werde, an der Unterredung teilzunehmen. Trotz aller Dementis bleibt der Berichterstatter dabei, daß, ob man wolle oder nicht, wie er sich wirklich ausdrückt, in diesem Augenblick in Genua nach einem Worte eines der unterrichteten Männer der Konferenz (Benech?) man einer Krille der Alliansen bewohne. Die Wahrheit verpflichtet zu erklären, daß die Hauptursache dieser Krille in der Falschheit Lond Georges zu suchen sei.

Lond Georges Pläne.

W. T. B. London, 9. Mai. (Drahtbericht.) „Daily Telegraph“ schreibt, Lond George erwäge für den Fall eines Scheiterns der Konferenz von Genua und damit auch einer europäischen und russischen Pläne die allmähliche Zurückziehung Großbritanniens von der unantastbaren Rolle eines Friedensstifters und die Rückkehr zu einer Politik, die der der Vereinigten Staaten und der britischen Vorherrschaft näherstehe. Von einem Austritt in das deutsche Lager könne in keinem Augenblick die Rede sein. Möglicherweise sei der Moment, wo Großbritannien seine unantastbare Rolle in Europa noch nicht aufgeben, noch nicht erreicht. Die Sowjetregierung werde dem Memorandum teilweise zustimmen und ein Kompromiß käme dann doch noch zustande. In diesem Falle würde der Europäerfriedenspakt zur Erörterung gelangen können.

Die Suche nach einem Kompromiß.

U. Genua, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Um den Belagern die Unterzeichnung des russischen Memorandums doch noch zu ermöglichen, ist von englischer und italienischer Seite der Kompromißvorschlag gemacht worden, der zurzeit noch Gegenstand der Beratungen der Sachverständigen bildet, die von den Russen angebotene Russische Bank dahin auszuweiten, daß diese Bank nach dem englischen Muster von der Sowjetregierung auf eine lange Frist garantiert würde. So braucht das Memorandum nicht abgeändert zu werden und die Belagerer können sich aus ihrer jetzigen Situation, in der ihnen abzuweichen gar nicht wohl ist, mit allem Anstand herausziehen. Aufmerksam beobachtet ist es kein Geheimnis, daß die Belagerer mit der orientalischen Unternehmung Frankreichs nicht so einverstanden sind, wie es den Anschein hat, denn die Unternehmung Frankreichs liegt eher nach einem Protektorsverhältnis aus und die Belagerer möchten nun doch nicht als Besatzer Frankreichs, sondern als selbstständiger Staat gelten. Auf der anderen Seite finden auch die Franzosen die Barthaufstellung Belgiens etwas lästig. Gleichseitig soll auch das Verhältnis zwischen England und Italien eine Prüfung erfahren haben durch das Sonderabkommen Italiens mit der Moskauer Regierung und die englischen Pläne in der Petroleumfrage. So daß die Frage der Schaffung eines englisch-französisch-italienisch-belgischen Blocs etwas gemildert wird.

Die Vermittlerrolle des Reichsfürst Dr. Wirth.

U. Genua, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Reichsfürst Dr. Wirth hatte gestern vormittags eine längere Unterredung mit Tschitscherin, die dem Zweck galt, die Russen in der Frage des Memorandums geneigter zu machen. Nach dieser Unterredung fuhr Tschitscherin in der Villa Alberti zu Lond George. Man glaubt, daß das Resultat dieser Unterredung eine Beilegung der russischen Frage herbeiführen wird. Es ist selbstverständlich, daß Reichsfürst Dr. Wirth unter den jetzigen Umständen davon absehen hat, seine beabsichtigte Reise nach Berlin anzutreten. Er hat vorläufig seinen Reiseplan aufgegeben. Es ist möglich, daß der geistliche Unterredung Tschitscherins mit Lond George eine neue Zusammenkunft zwischen Wirth und Lond George folgen wird.

Barthou bleibt beim Ja oder Nein.

U. Genua, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Barthou versammelte gestern die Journalisten der Kleinen Entente und machte ihnen die Mitteilung, es käme für die Stillnahme der französischen Delegation nur darauf an, ob die Russen mit Ja oder Nein antworteten. Danach entschiede es sich, ob die französische Delegation bleibe oder nicht. Auf eine Frage, was dann die anderen Mächte tun würden, antwortete Barthou, das sei ihre Angelegenheit, wenn aber die anderen Mächte die Konferenz fortsetzten, so sei das nicht mehr die Konferenz von Genua.

Heute entscheidender Ministerrat in Paris.

D. Paris, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Präsident der französischen Republik Millerand wird heute vormittags um 11 Uhr in Paris zurückkehren. Unter seinem Vorhitz findet nachmittags um 143 Uhr ein wichtiger Ministerrat statt, dem erhöhte Bedeutung beigemessen wird, da die Frage, welche Stellung Barthou zu Lond George gegenüber in Genua einnehmen soll, in diesem Ministerrat entschieden werden soll.

Die Unterredung zwischen Barthou und Lond George.

W. T. B. Genua, 9. Mai. Wie der Vertreter des Reuterschen Bureaus erzählt, erhielt Lond George gestern einen Brief Barthous, in dem es heißt:

Sie fordern mich auf, Zeugnis abzulegen über unsere Unterredung vom Samstag, die jedoch Kommentare hervorgerufen hat. Hier ist meine Antwort: Sie haben nicht erklärt, daß die Entente zwischen Großbritannien und Frankreich zu Ende sei, auch nicht, daß Ihre Berater Sie gedrängt haben, zu einer Verhandlung mit Deutschland zu gelangen. Sie fordern nur von den Schwärzern, denen die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern unterliegen, aber Sie haben nicht ein einziges Wort gesprochen, das so ausgelegt werden könnte, als wollten Sie damit die Absicht ausdrücken, die Freundschaft zu brechen, die unsere beiden Länder eint. Der Brief Barthous schließt: „Ich bewahre unverbrüchlich mein Vertrauen auf diese wichtige Einigkeit.“

Ein Schreiben Poincarés an Lond George.

W. T. B. London, 9. Mai. „Evening News“ zufolge teilt die Downing Street mit, daß der französische Ministerpräsident Poincaré durch den britischen Botschafter in Paris, Lond George, ein Schreiben übermitteln ließ, in dem der französische Standpunkt auseinandergesetzt, jeder Wunsch, die Konferenz von Genua zu „torpedieren“, in Abrede gestellt und die Freundschaft Frankreichs ausgedrückt wird.

Der Sonderberichterstatter des Reuterschen Bureaus in Genua meldet, daß Lond George ihm gestern erklärte: Sollte die Konferenz abgebrochen werden, so werde dies nicht innerhalb einiger Tage geschehen. Im anderen Falle werde sie noch Wochen dauern. — Auf eine Anfrage des Sonderberichterstatters des Reuterschen Bureaus in der Villa Alberti wurde diesem gestern vormittags mitgeteilt, daß, obwohl Lond George die Gefahren für die Genuefer Konferenz und die Entente erwähnt haben möge, so habe er doch bestimmt nicht gesagt, daß die Konferenz vorbei und die Entente zu Ende sei. Lond George hoffe im Gegenteil ausdrücklich, daß dies nicht der Fall sein werde.

Ein Schritt des Papstes in Genua.

U. Genua, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Papst wird in dieser Woche den Kardinal Picardo nach Genua zu den Delegationen der Mächte entsenden, um zu verlangen, daß in dem Friedensvertrag mit Russland alle Forderungen aufgestellt werden sollen, die die Alliansenfreiheit und die Zurückgabe der russischen Güter in Russland betreffen.

Die russische Antwort.

W. T. B. London, 9. Mai. Der „Press Association“ zufolge ist man in gut unterrichteten Londoner Kreisen der Ansicht, daß die russische Antwort auf das Memorandum der Allierten in der Art einer unerbittlichen Ablehnung keineswegs eine glatte Weigerung sein solle, so daß der Weg für weitere Verhandlungen offen gelassen werde. Es bestünde Grund zu der Annahme, daß das Verlangen der Russen nach einer Anleihe im Gegensatz zu der von Frankreich um Belaten eingenommenen Haltung einer günstigen Aufnahme bezeugen werde. Der Zeitpunkt, bis zu welchem Lond George nach London zurückkehren werde, hänge vollkommen von dem Inhalt der russischen Antwort ab. Man sei der Ansicht, daß Anzeichen für eine Änderung der französischen Abneigung gegen die Grundzüge der Genuefer Konferenz vorhanden seien.

U. Genua, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Auf die gestrige Unterredung mit dem Reichsfürst Dr. Wirth und dem Reichsminister Dr. Rathenau folgte heute ein Besuch Tschitscherins und Litwinows bei Reichsfürst Dr. Wirth. Später hatten die Russen eine Besprechung mit Lond George, die über zwei Stunden andauerte. Wie in Delegationskreisen verlautet, sollen die Besprechungen im allgemeinen nicht unbefriedigend gewesen sein. Über die russische Antwort, von der die weitere Entwicklung der Konferenz abhängen wird, verlautet, daß sie die Möglichkeit weiterer Verhandlungen nicht abschneiden wird. Von einem Abbruch der Konferenz ist nicht die Rede.

W. T. B. Genua, 9. Mai. (Spezialbericht.) Ein von der russischen Delegation ausgegebenes Kommuniqué belaut: Gewisse Delegationen bemühen sich, die öffentliche Meinung zu beeinflussen, indem sie den Misserfolg der Genuefer Konferenz voraussetzen für den Fall, daß Russland das ihm angebotene „Ultimatum“ nicht annehmen sollte. Dies ist jedoch der letzte einer Anzahl von Versuchen von derselben Seite, die bereits zu Beginn der Konferenz begonnen haben, als die russische Delegation sich erlaubte zu erklären, daß sie einen wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas solange nicht in Erwägung ziehen könne, als nicht der „Ausgleichsplan“ ausgearbeitet sei. Was die russische Frage betrifft, die einen Punkt der Tagesordnung der Konferenz bildet, so ist es notwendig, darauf hinzuweisen, daß dieselben Mächte, die die bedingungslose Annahme des Memorandums über die russische Frage verlangen, sich vollkommen von diesem Memorandum losgelöst haben, indem sie es ablehnen, keine Bestimmungen bezüglich der wichtigsten Teile des russischen Problems anzunehmen, dieselben Mächte, die während der ganzen Konferenz Russland nicht als gleichberechtigten Faktor auf der Konferenz anerkennen wollten, die gedroht haben, die Konferenz zu ruinieren, wenn Russland nicht auf das wirtschaftliche Abkommen, das es mit einem anderen unabhängigen Lande geschlossen hat, verzichte, dieselben Mächte, deren Auffassung von der europäischen Politik darauf besteht, Europa der Rechtsprechung einer Gruppe von Regierungen zu unterstellen. Und dieselben Mächte, die sich nun wiederum die Konferenz in dem Entwurf eines Abkommens, der Charakter eines „Ultimatums“ annehmen, um in verächtlichem Geiste zu beraten und auf der Anwendung des Grundgesetzes der Gegenseitigkeit zu bestehen, und Verbindlichkeit bleibt ihr Ziel.

Ein Gegenartikel der Russen.

U. Genua, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Zu dem 7. Artikel des Memorandums haben die Russen Lond George einen Gegenartikel vorgelegt. Der russische Gegenartikel ist auf das Prinzip der Gleichberechtigung der fremden und russischen Staatsbürger in Russland, betr. das Privateigentum, gegründet.

Tosse ist zufrieden.

Br. Berlin, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Ein Teil der russischen Delegation der unter Führung Tosse gestern früh in Berlin eingetroffen war, ist bereits nach Moskau weitergereist. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Zeit“ erklärte Tosse vor seiner Abreise, daß die russische Delegation in Genua mit dem Ergebnis der Konferenz sehr zufrieden sein könne. Mehr als ein Vertrag, der die Beziehungen Russlands zu einer der europäischen Großmächte regelt, hätten die Russen kaum erwarten können. An eine allgemeine Verständigung hätten sie nicht zu glauben vermocht. Tosse erklärte weiter, er habe heute zur Berichterstattung nach Moskau und rechne damit, daß er noch Gelegenheiten haben werde, wieder nach Genua zurückzukehren. Die Nachrichten, daß Tschitscherin dort bleiben werde, um nach Beendigung der Konferenz Einzelverhandlungen mit den Mächten zu führen, sei falsch. Es sei wohl anzunehmen, daß nach Schluß der Konferenz an einem anderen Orte Einzelverhandlungen mit den Mächten beginnen würden.

Zusammentritt des Obersten Rates im Juni.

W. T. B. Paris, 9. Mai. Der „Matin“ glaubt zu wissen, der belgische Ministerpräsident Theunis sei vollkommen einverstanden mit Poincaré, den Obersten Rat nicht vor dem 31. Mai einberufen zu lassen, da bevor Deutschland offiziell der Reparationskommission antwortet habe. Theunis Standpunkt sei derselbe wie der Poincarés. Ein Oberster Rat, der jetzt zusammentrete, befände sich dem Nichts gegenüber, weil Deutschland noch keine Antwort auf die Forderung der Reparationskommission gegeben habe. Ministerpräsident Theunis glaube jedoch, daß es unerlässlich sei, daß nach dem Bestalltag des 31. Mai, nachdem Deutschland antwortet habe oder nachdem es sich geweigert habe, zu antworten, die Allierten zusammentreten und gemeinsam beraten müßten. Der „Matin“ glaubt also, daß der Oberste Rat im Monat Juni, jedenfalls in der ersten Hälfte des Juni, zu einer Tagung zusammentreten wird.

* Berlin, 9. Mai. (Elg. Drahtbericht.) Der Sollar
notierte heute 292.— Mark, der Franken 26,35 Mark,
der Gulden 112,50 Mark.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Sellig; für den Unterhaltungs-Teil: Dr. Gantner; für den lokalen und geographischen Teil, sowie Sendungen und Sonstiges: Dr. Gg.; für die Ausgaben und Redaktionen: Dr. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag von Dr. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Veröffentlichung der Sachhaltungen 12 bis 11 Uhr.

Kaufe als Fachmann
ohne marktschreierische Reklame **Platin, Gold- u. Silber**sach., **Ketten, Ringe, Besteck, Schmucksach., Zahngebisse, Dublee** und dergl. **reell** gewissenhaft u. zu konkurrenzlos hoh. Preisen wie bekannt
Gold- und Silberschmiede-Workstatt M. Schäffler
Obere Webergasse 56. (Christl. Firma). Tel. 1506
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Kaufe von Herrschaften Möbel, ganze Nachlässe, einzelne Stücke,
Wäsche, Aufstellmaschinen, Porzellan usw., gegen sofortige Kasse.
Telephon 3253. **Zimmermann** Herosstraße 18.
Taxieren für Herrschaften kostenlos.

Differenz:
Gelbe Saat-Kartoffeln Bid. 3.20 Mt.
Speise-Kartoffeln „ 3.— „
E. Rujat, Bekendstraße 4.

Uchtung!
Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle.
 **Ia 72% Kernseife.**
A. Treß, Mainz, Augustinerstraße 75.

**Prachtvoll geleg.
Wald-Restaurant.**

Küche und Keller anerkannt vorzüglich.

Der Magistrat.

F 273

Ernst Brasch, Rechtsanwalt,
Gerichtstraße 5. F285

Revisor und Seidiger Tagator.
Tel. 2941. Schmalbacher Str. 23. Tel. 2941.

= Reichhaltigste Abendkarte. =

♦♦ außerordentlich billig. ♦♦
Julius Callmann, Schiersteiner Str. 1, 2. Tel. 5209

1 Marienstraße 15.

Dort werden auch noch Schülerinnen zu einem 1jähr. prakt. Kursus angenommen

Waldstr. 40. Telefon 1048.

Frisch von der See

Dienstag eintreffend:

Cablau mittelgroß, Pfd. Mk. 10.—
Bratschellfische - 9.50
 Pfd. Mk.

la ungesalzene

Margarine:

lose 29.50 Mk.
 1/2-Pfd.-Paket . . . 30, 34, 38 Mk.
 kochender, 1/2-Pfd.-Paket 38, 40 Mk

Cocosfett

blütenweiß

lose, Pfd. 34 Mk., 1/2-Pfd.-T. 35 Mk.

Rüböl Vorlauf, hell, 1/2 Ltr. 13.75 Mk.
 Tafelöl 1/2 Ltr. 15.75 Mk.

Schmalz gar. re. n. Pfd. 42 Mk.

Frühlings gebr. la Kaffee

reinschmecken, ergiebig

1/2-Pfd.-Paket 44, 47.50, 52.50 Mk.
 la Malzkaffee 1/2-Pfd.-Pak. 10.20
 la Kornkaffee 1/2-Pfd.-Pak. 8.50
 la Gerstenkaffee " " 9.00

la Teigwaren

aus weißem Mehl hergestellt

Bandnudeln . . . Pfd. Mk. 14.50
 Suppen-Einlage . Pfd. Mk. 15.50
 Hörnchen Pfd. Mk. 18.50
 Makkaroni Pfd. Mk. 20.00

Eier-Bandnudeln
 1/2-Pfd.-Pak. Mk. 9.50
 Eier-Fadennudeln
 1/2-Pfd.-Pak. Mk. 9.75

la Weizenmehl 0 Pfd. Mk. 9.75
 la Weizenmehl 00 " " 11.—
 la Weizengrieß Pfd. Mk. 11.20

empfiehlt

Carl Fröhling

Hellmundstraße 20
 Gneisenaustraße 15

Stadtversand:

Grabenstraße 12.

Biersfeld, Rathausstraße 70.

Neu eröffnet!
Seerobensstr. 15

Mehlgerei Edingshaus

Möllerstraße 40.

Prima Mastochsenfleisch . . . 30 Mt. p. Pfd.
 (Kastanienfleisch).

Rindfleisch, frisch geschlachtet, 28 u. 30 Mt. p. Pfd.
 Das Ochsenfleisch ist das beste und feinste auf dem Markt.

Eichen-Speisezimmer

Schwere Friedenschware, Buffet mit eingebautem Silber-
 schrank, Schell-Eisen und Zägen, zu verkaufen.
 Ding-Schlesinger, Rheinstraße 19.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter
Margarete mit Herrn Dr. med.
Karl Westphal, Oberarzt an der
 Med. Klinik Frankfurt a. M., zeige
 ich an.

Anna Zwenger
 geb. Fechner.

Wiesbaden,
 Beethovenstr. 21.

Meine Verlobung mit Fräulein
Margarete Zwenger
 zeige ich an.

Dr. med. **Karl Westphal**.

Frankfurt a. M.,
 Med. Klinik.

Mai 1922.

Der junge dunkle Herr

(mit gelber Aktentasche) welcher am Samstag, den 6. Mai 1922, mittags 1.43 Uhr ab Mainz nach Wiesbaden fuhr und sich mit einer älteren ausländischen Dame in der Bahn unterhielt, wird um Angabe seines Namens und Adresse gebeten im eigenen Interesse. Detektive „Kosmos“-Auskunft, Wiesbaden, Luisenstraße 22, Telefon 4180.

Ein Wurf erstklassige Deutsche Schäferhunde

1/2-jährig, mit prima Stammbaum, preiswert zu verkaufen. Näheres Nebengasse 56, Part.

Empfehle aus heutiger frischer Schlachtung:

Hammerfleisch (Nagel) 22.—
 zum Kochen 20.—
 Keule 28.—
 Kalbfleisch (Nagel) 28.—
 Keule 30.—
 Fette frische Hackfleisch 28.—
 Zartes Rindfleisch, zum Kochen 30.—

Albert Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Geel bleibt Geel

Verkauf
 von heute nachmittag 3 Uhr bis morgen abend 7 Uhr
Prima frisches Rindfleisch
 alle Stücke, ohne Unterschied 26.—
 a Pfund nur 21. Telefon 1817.
 Fleischstraße 23.

Pferdemehlgerei 18 Helenenstraße 18

empfiehlt
 täglich frisch geschlachtetes Pferdefleisch
 sowie alle Sorten Würstwaren. Spez.
 Mettwurst zum Schmieren.
H. Rüder Nachf.

Achtung

Nur 1 Ausnahmetag!
 morgen Mittwoch.
 Reichlich reichhaltiges
 Pferdefleisch, alle
 Stücke 12.—
 Ohne Knochen 16.—
 Hackfleisch 16.—
 Fleischwurst 16.—
 Fleischwürstchen 16.—
 Keiler.
 Hellmundstraße 22.

Hirse

bestes
 Rüdendfutter
 empfiehlt

Reinhard Göttel
 Möllerstraße 23
 Ecke Schwalbacher Straße.
 Neues Reich,
 dunkelblau, bill. zu verl.
 Glas.
 Rüdenheimer Str. 34. 4.
 Mod. Speisezimmer
 dunkel Eichen, bill. abzug.
 H. Doh.
 Bismarckstr. 7.

Mahagoni-
Schlafzimmer
 mit groß. Stür. Spiegel-
 schrank, im Auftr. preis-
 wert abzugeben. Näh. bei
 Hilse.
 Möllerstraße 13.
Eich.-Speisezimmer
 2 Meter, prima Arbeit,
 preiswert abzug. Minor.
 Friedrichstraße 57. 3.

Speisezimmer
 dunkel Eichen, schwere
 Arbeit. Ruhig. Speise-
 zimmer, Friedenschware,
 Chaisel, Zimmerstühle u.
 versch. bill. zu verkaufen.
 Beilstein, Sedanplatz 5.

Bücherkabinett
 Sofa mit 4 Sesseln, rot,
 prima Arbeit.

Herrenzimmer
 Ruß., Prachtstühle, aus-
 preiswert.
 F. Darmstadt.
 Bismarckstr. 33. Laden.
 Ein Beritto
 und ein Sofa zu verl.
 Frau Petri.
 Blatter Straße 48.
 Gr. Tischschrank
 wenig geb., mit Platten
 ausgelegt, zu vl. Deiters.
 Bismarckstr. 6.
 Kleiderkasten
 mit Glasplatten für
 Schranktüren zu verl.
 Moritz u. Münzel.
 Wilhelmstr. 58.

Wilk zu verkaufen.
 Nicodemus, Friedstr. 25.

Kaufe retraktanten
Schäferhund
 ca. 1 Jahr alt, zu hohem
 Preis. Ober- u. Theater.
 Ganssack 4-5 Uhr.

Zu kaufen gesucht
1 Piano
 im Preis bis 15 000 Mt.
 Gebiete Offerten unter
 N. 295 an den Taubl.-Verlag.

Ich suche einen
Rassenhant
 (über mittelgroß)
 zu kaufen. Gefl. Offerten
 unter N. 295 an den
 Taubl.-Verlag.

Nähmaschine
 zu kaufen gesucht. Klein.
 Westendstraße 37.

Extra
 hohe Bezahlung.
 Suche Kinder-Klapp-
 wagen mit und ohne
 Berbed. Voll. genügt.

Karl Petri
 Frankfurterstraße 26, 3.

Kaufe Frauenhaare
 und repariere Spangen.
 Strümpfer, Dam. u. Herrn-
 Strümpfer. Herderstraße 18.

Ausgef. Frauenhaar
 läuft zum Höchstpreis
 A. Böhm, Haarhandl.,
 Helenenstraße 2. 1. Et.

Autogarage
 zu verm. Aus. Jedel.
 Reienring 1.

Ein leeres Zimmer
 v. 1. Et. Ehepaar, evtl. in
 Villa per sofort od. spät.
 zu mieten gesucht. Jeder
 Preis recht. Offerten un-
 ter N. 306 an den Taubl.-Verlag.

Lagerist
 kaufmann. gebildet, gut
 empfohlen, zum 1. 6. 22
 gesucht.

Ferd. Alexi
 Möllerstraße 13.

1 Herren-Schlafzimmer
 verl. Abzug. gegen Bel.
 Rumbörs.

Monatskarte n. Küf-
 heim, 3. Kl. a. Namen
 Josef Rumbörs, verl. Abzug.
 2. Belohn. Rumbörs.

1 Korsett
 verloren
 von Helandstraße über
 Helandstraße, Linsen-
 schloß bis Gr. Bur-
 straße. Dürst, daselbst
 abzugeben.

Verloren
 auf dem Wege n. Adolfs-
 höbe zur Markkirche ein
 goldener Ohrring mit
 Brillant. Dem Finder
 1000 Mt. Belohn. Abzu-
 geb. Bleich. Cherusker-
 weg 4.

Verloren
 Donnerstag ein Gebild.
 Schlüssel. Gegen gute Be-
 lohnung im Rumbörs,
 Volkei-Direktion, Fried-
 richstraße, abzugeben.

Herren-Uhr
 mit Kette im Bad Rhein-
 straße-Schule abhand. gef.
 (arab. Aug. Damer). Ges.
 Belohn. abzugeben beim
 Bademeister daselbst.

Borstendnadel

goldener Stab, in der Mitte aufsteigend, mit Brillanten
 und Saphieren besetzt, verloren von Friedrichstraße
 durch Röhrgasse—Lanngasse. Da sehr teures Andenken,
 Wiederbringer hohe Belohnung. Abzugeben
 Behr, Wilhelmstraße 54.

Verloren

gold. Armband mit Anhänger
 von Wiesbaden bis Niederrhausen und zurück.
 Wegen hohe Belohnung abzugeben bei

Leutnant Neveu
 Edelheidstraße 76, Part.

Glib. Damenuhr

an blüher kleiner Kette
 Mittwoch, den 3. Mai,
 abends um 7 u. 8 Uhr,
 verloren. Gegen Belohn.
 abzugeben bei

Bismarckstr. 10. 1.

Platzhütten-Knospe verl.
 Haltestelle Ringkirche od.
 Südfriedhof. Abzug. bei
 Arnold, Herderstr. 12.

Verloren
 30. April, in oder von
 Staatsbühnen, Wilhelm-
 straße, Taunus-Hotel,
 Prospekt, halbmondförmig,
 Diamant, Saphire, Abzu-
 geben gegen Bel. Hotel
 Rose, Zimmer 333.

Entlaufen
 dunkelbraun. Schäferhund,
 8 Monate alt. Wieder-
 bringer oder Angeber
 dessen Aufenthalts gute
 Belohnung. Bei Anruf
 wird gewarnt.
 Alexandersstraße 12.
 Tel. 861.

Grauer langhaariger
 Rattenpincher
 entlaufen. Wiederbring.
 Belohnung.
 Leopold Marx,
 Moritzstraße 5.

Junger Wolfshund
 (Rott) entlaufen. Gen.
 Belohnung abzugeben
 Paul. u. Sonnenbad.

Suche für m. Schwester,
 41 J. Älter, evtl. häusl.
 Mädchen, mit 80 Mille
 Verm. u. schöne Fr.-Ausst.

durch Ehe
 reifg. Gatten. Bw. mit
 Kind nicht ausgeschlossen.
 Ausführl. Off. u. U. 310
 an den Taubl.-Verlag.

Risellotte!
 Altmünshausen
 Bauern-Schule Sonntag
 abend. Erbittert Nachricht
 unter N. 310 an den
 Taubl.-Verlag.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Töchterchens

zeigen hocherfreut an
Valentin Rhein und Frau
 geb. Brandschweil.
 Wiesbaden, den 6. Mai.

Nach langem, mit großer Geduld
 ertragenem Leiden starb gestern meine
 liebe, herzengute Mutter

Frau Therese Menges

Witwe
 im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer:

Heinrich Menges

Elisabeth Menges, geb. Klingbeil.

Wiesbaden, den 9. Mai 1922.

Grabe-Str. 28.

Beerdigung Donnerstag nachmittag,
 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Süd-
 friedhofes aus.

Am 8. Mai entschlief sanft im 77. Lebens-
 jahre unser lieber Vater, Schwiegervater und
 Großvater

der Rgl. Preuß. Generalmajor i. D.

Georg Stamm.

Ritter höchster Orden.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Gebhard, geb. Stamm.

Wiesbaden, Marburg.

Die Einäscherung findet in der Stille
 statt. Von Blumenpenden und Beileids-
 besuchen bitte abgesehen.

Taufung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme bei dem Hinscheiden meines lieb-
 geliebten Kindes sagen wir hiermit allen
 herzlichsten Dank.

Frau Rosa Hinz, Wwe.
 Schornhorststraße 7.

Telephonist — Telephonistin

gewandt, gut empfohlen, zum baldigen
 Eintritt gesucht. Vorzustellen zwischen
 10 u. 12 Uhr vorm., 7—8 Uhr nachm.

Hotel „Schwarzer Bock“.